

**Predigt über die Jahreslosung 2021 (Lk. 6,36)**  
**am 31.12.2020 in Bruckmühl und**  
**am 01.01.2021 in Feldkirchen**

Text:

"Seid barmherzig, wie auch euer Vater barmherzig ist."

Liebe Gemeinde,  
beim ersten Lesen der neuen Jahreslosung habe ich mich ein wenig geärgert und mir gedacht:  
"Das ist ein Appell an mein Verhalten. Eine moralische Aufforderung. Ich brauche aber keine Moral, so wünschenswert es ist, barmherzig zu sein. Typisch Kirche - immer diese moralischen Appelle. Ich brauche etwas ermutigendes, eine Verheißung, einen Zuspruch."  
Der Ärger wich dann einer gewissen Ratlosigkeit und ich schob die Beschäftigung mit diesem Vers erst einmal zur Seite. Eineinhalb Wochen vor Weihnachten änderten sich dann Ärger und

Ratlosigkeit. Ich achtete beim Nachdenken über die Jahreslosung nicht so sehr auf den ersten Teil "Seid barmherzig", sondern auf den zweiten "wie auch euer Vater barmherzig ist." Dieser zweite Teil ist ja dem ersten vorgeordnet. Zuerst kommt der zweite Teil, dann der erste - zumindest in der logischen Reihenfolge. Denn zuerst ist da das Vorbild Gottes des himmlischen Vaters und dann erst kommt die Aufforderung, es diesem Vorbild gleich zu tun. Mehr noch, der zweite Teil enthält genau genommen auch noch eine Zusage, nämlich die, dass Gott barmherzig ist.

Der Reihe nach:

Einem jungen Mann wird sein Elternhaus zu eng. Er will raus, hinaus in die Welt. Um sich das Ganze leisten zu können, verlangt er von seinem Vater vorzeitig sein Erbe. Sein Vater gibt ihm das Geld und lässt ihn ziehen.

Der junge Mann genießt seinen Reichtum. Er führt ein verschwenderisches, ausschweifendes, zügelloses Leben. Irgendwann ist das Geld zu Ende, und er leidet Not. Schließlich bleibt ihm nur noch als Schweinehirt anzuheuern.

Ganz unten angekommen fällt ihm als einzige Rettung sein Vater ein. Er geht davon aus, dass er jeden Anspruch auf Sohnschaft verspielt hat. Aber er hofft, wenigstens als Tagelöhner auf dem Hof arbeiten zu dürfen.

Als er sich dem elterlichen Gut nähert, läuft ihm sein Vater voller Freude entgegen. Der Vater fällt seinem dreckigen, stinkenden, zerlumpten Sohn um den Hals und küsst ihn. Das Schuldbekenntnis seines Sohnes hört er sich an, von Tagelöhner aber will er nichts hören. Der Vater setzt seinen wiedergefundenen Sohn wieder in alle seine Rechte ein und lässt ein Willkommensfest für ihn feiern. Keine Vorwürfe,

nur Neuanfang. Kein Rumreiten auf der Schuld, nur Vergebung. Keine Vorhaltungen, nur Liebe.<sup>1</sup> Das ist überraschende Barmherzigkeit. Der junge Mann, der verlorene Sohn hätte nie und nimmer mit der Barmherzigkeit seines Vaters gerechnet. Er hat auch kein Recht dazu. Er ist schuldig - ohne Zweifel, er sieht seine Schuld ein und bekennt sie. Überraschende Barmherzigkeit. Überraschende Gnade.

Jesus erzählt dieses Gleichnis vom barmherzigen Vater, um den Menschen vor Augen zu führen, wie Gott ist, nämlich barmherzig und gnädig. Ein glühender Backofen voller Liebe.<sup>2</sup>

So ist Gott. Gott ist barmherzig. Das ist Teil seines Charakters. "Barmherzig und gnädig ist der Herr" (Ps. 103,8), das zieht sich durch die ganze Bibel. Du, wir sollten nicht müde werden,

---

<sup>1</sup> vgl. Lk. 15,11-32

<sup>2</sup> Martin Luther, WA 36,425, zitiert aus:

<https://www.kulturrat.de/themen/reformationsjubilaeum/backofen-voller-liebe/>

das immer wieder uns selbst und anderen vor Augen zu halten.

An diesem Gleichnis wird deutlich, was es heißt, barmherzig zu sein: barmherzig sein heißt, einem anderen etwas Gutes tun, Liebe erweisen o.ä., ohne dafür eine Gegenleistung zu erwarten.

"Wer barmherzig ist, lässt Gnade vor Recht ergehen. Er hat das Recht auf seiner Seite, aber er setzt es nicht durch – um einer anderen Gerechtigkeit willen, um der Liebe willen, oder damit sein „Wille geschehe wie im Himmel, so auf Erden“.<sup>3</sup>

Gott ist barmherzig. Und wenn er durch den Glauben an Jesus Christus mein Vater im Himmel ist, dann soll ich die erfahrene Barmherzigkeit an

---

3

[https://www.pfarrerverband.de/pfarrerblatt/predigtimpulse?tx\\_pvpfarrerblatt\\_pi1%5Baction%5D=show&tx\\_pvpfarrerblatt\\_pi1%5Bcontroller%5D=Item&tx\\_pvpfarrerblatt\\_pi1%5Bitem%5D=5119&cHash=76e8b594a6d48dc38a6de9006966048d](https://www.pfarrerverband.de/pfarrerblatt/predigtimpulse?tx_pvpfarrerblatt_pi1%5Baction%5D=show&tx_pvpfarrerblatt_pi1%5Bcontroller%5D=Item&tx_pvpfarrerblatt_pi1%5Bitem%5D=5119&cHash=76e8b594a6d48dc38a6de9006966048d)

anderen Menschen weitergeben. Ich soll nicht nur, ich kann das auch. Ich kann es zumindest lernen, üben.

Nur von der immer wieder erfahrenen Barmherzigkeit Gottes her, ergibt die Aufforderung Jesu in der Jahreslosung Sinn. Sie verwandelt sich von einer Aufforderung, bei der der moralische Zeigefinger zu sehen ist, das schlechte Gewissen geweckt und ein religiöses Leistungsdenken gefördert wird, hin zu einer befreiende Zusage und einer ermutigenden Erinnerung. So kann ich mit der Jahreslosung umgehen, mit ihr leben.

Aus der Erfahrung der Barmherzigkeit folgt immer wieder das Tun der Barmherzigkeit. Also einem anderen Menschen etwas Gutes tun ohne eine Gegenleistung zu erwarten, um der Liebe willen auf das eigene Recht zu verzichten. Vielleicht kann man sich dabei an einem Ausspruch von

John Wesley orientieren: "Ich habe oft bereut, zu streng geurteilt zu habe, aber nur selten, zu barmherzig gewesen zu sein."<sup>4</sup>

In einem Faltblatt des Bibellesebundes habe ich eine Blickwechsel-Idee bei aufkommendem Ärger gefunden. Darin heißt es u.a. anderem: "Was spricht dagegen, barmherzig mit dem anderen zu sein? Wie würde ich gerne behandelt werden, wenn die andere sich über mich ärgert?"<sup>5</sup> Die ganze Blickwechsel-Idee finden sie in der Websitefassung dieser Predigt (siehe Anhang).

"Seid barmherzig, wie auch euer Vater barmherzig ist." Diese Aufforderung darf jeder auch auf sich beziehen: "Sei mit dir barmherzig, wie auch dein Vater barmherzig ist." Du darfst dich mit der gleichen Barmherzigkeit betrachten, mit der dein Vater im Himmel es tut. Du darfst aus

---

<sup>4</sup> zitiert aus: <https://shop.bibellesebund.de/startseite-deutschland/mit-gott-ins-jahr-2021.html>

<sup>5</sup> ebd.

dem Wort Gottes lernen und Gott darum bitten, dich so zu sehen, wie Gott dich sieht - als geliebte Tochter, als geliebten Sohn des himmlischen Vaters, der alles für dich gegeben hat, der gute Gedanken des Friedens für dich hat, Zukunft und Hoffnung.

"Seid barmherzig, wie auch euer Vater barmherzig ist." Zum Schluss noch ein Vers aus dem Hebräerbrief, der den Zuspruch der Jahreslosung ausführt: "Wir wollen also voll Zuversicht vor den Thron unseres gnädigen Gottes treten, damit er uns sein Erbarmen schenkt und uns seine Gnade erfahren lässt und wir zur rechten Zeit die Hilfe bekommen, die wir brauchen." (Hebr. 4,16)<sup>6</sup> Das sollten wir uns für das neue Jahr vornehmen, dass wir selbst mit

---

<sup>6</sup> Bibeltext der Neuen Genfer Übersetzung – Neues Testament und Psalmen; Copyright © 2011 Genfer Bibelgesellschaft

unseren Anliegen immer wieder zu Gott gehen  
und auch die Anliegen anderer mitnehmen.

"Seid barmherzig, wie auch euer Vater  
barmherzig ist."

AMEN

## **Anhang**

### Blickwechsel-Idee

Halten Sie beim nächsten aufkommenden Ärger  
doch erst mal kurz inne und stellen Sie sich eine  
der fünf Fragen, bevor Sie impulsiven Gedanken  
und Taten unkontrolliert das Feld überlassen:

1. Verhält sich der/die andere absichtlich so?
2. Warum könnte er/sie sich so verhalten?
3. Verbessert es die Situation, wenn ich mich  
darüber aufrege?
4. Was spricht dagegen, barmherzig mit dem/der  
anderen zu sein?
5. Wie würde ich gerne behandelt werden, wenn  
der/die andere sich über mich ärgert?

Sie werden sehen, dass nicht nur andere davon  
profitieren werden, sondern auch Sie! Probieren  
Sie es aus!